

22/II. 1917

Das Schicksal Polens.

Sustimmung der Polen in Rußland zu einer austro-polnischen Lösung.

Der Polnischen Pressagentur wird aus Stockholm telegraphiert:

Die soeben in Stockholm eingetroffenen polnischen Blätter aus Petersburg äußern sich über die neue Wendung in der polnischen Frage im austro-polnischen Sinne mit großer Befriedigung. Das Organ der Entente-Polen „Dziennik Polski“ schreibt: Es ist kaum denkbar, daß die Meldung von der geplanten Vereinigung Königreich Polens mit Galizien, welche als unerläßliche Bedingung der günstigen Lösung der polnischen Frage allgemein betrachtet wird, von den Polen schlecht aufgenommen werden könnte. Von allen Lösungen der polnischen Frage durch die Mittelmächte ist die austro-polnische die möglichste. In auffallender Weise drückt sich dabei „Dziennik Polski“ über die Haltung der Entente in der polnischen Frage sehr pessimistisch aus.

Auch der demokratische „Dziennik Narodowy“ drückt seine Befriedigung über das Wiederaufleben des Programmes des Krafauer obersten Nationalkomitees aus.

Danktelegramm des Polenklubs an Dr. Welerle.

Wie die Poln. Nachr. melden, wurde in der heutigen Sitzung des Polenklubs die Absendung der nachstehenden Depesche an den ungarischen Ministerpräsidenten Doktor Welerle beschlossen: „Für die gestern im Parlament abgegebene, von so viel Herzlichkeit und Freundschaft für unser Volk erfüllte Erklärung, sprechen wir Eurer Exzellenz den wärmsten Dank aus und entbieten dem ungarischen Brudervolk unseren Gruß. In seinen Bestrebungen zur Wiedererlangung des unabhängigen Staates zählt das polnische Volk auf die seit Jahrhunderten erprobten Sympathien des ungarischen Volkes.“ Das Telegramm trägt die Unterschriften der Klubvorstehung: Kędzior, Diamand, Glombiński, Goetz und Steślowicz.